## Tertiäre Vorfahren unserer lebenden Najaden.

Von

 $F. \ \ H\ a\ a\ s \ \ und\ \ W. \ \ W\ e\ n\ z. \\ (Mit\ Tafel\ 5.)\ ^{\iota})$ 

Neuere Funde haben gezeigt, daß unsere rezenten europäischen Najadenarten erdgeschichtlich älter sind. als man bisher annehmen konnte. Für Margaritana margaritifera L allein, die auf der ganzen nördlichen Erdhälfte verbreitet ist, mußte, um diese Verbreitung zu erklären, dieser Schluß gezogen werden, obwohl fossile Belege hierfür fehlen, was bei dem auschließlichen Vorkommen der Art in fast kalkfreiem Wasser nicht anders zu erwarten ist.

Die Gattungen Anodonta und Rhombunio kennen wir aus zahlreichen europäischen Süßwasserablagerungen in den rezenten äußerst ähnlichen Arten. Auch die Gattung Unio ist tertiär in vielen, den heutigen sehr nahe verwandten Arten nachgewiesen. Zwei dieser Arten, die uns hier beschäftigen sollen, lassen sich überhaupt nicht von rezenten trennen.

Die von Ludwig<sup>2</sup>) als *Unio viridis* Ludw. (non Rafines que 1820) aus dem Jungpliozän der nördlichen Wetterau beschriebene Muschel hat sich nach Vergleichung reicheren Materials als ein unzweifelhafter *Unio tumidus* Retz. herausgestellt, die sich höchstens subspezifisch von seinen lebenden Formen abtrennen läßt, als *Unio tumidus ludwigi* Wenz<sup>3</sup>) (Taf. 5, Fig. 1).

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) Der Druckstock zu Tafel 5 ist uns von der Wetterauischen Gesellschaft f. d. ges. Naturkunde in Hanau freundlichst zur Verfügung gestellt worden.

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup>) Palaeontographica, VIII, S. 196, Taf. 72, Fig. 8-10.

<sup>\*)</sup> Wenz, W., Das Tertiär im Vogelsberg und seine Beziehungen zu dem der Wetterau und anderer Tertiärablagerungen. Ber. Wetterau. Ges. f. d. ges. Naturkunde, Hanau. 1922, S. 1-76, Taf. 1-III. — Vergl. S. 73, Taf. 11, Fig. 2.

<sup>&#</sup>x27;) Wenz, W., a. a. O,. S. 58, Taf. II, Fig. 1a, 1b.

Aus demselben Gebiete ist weiterhin aus Bohrungen, besonders bei Salzhausen, ein zweiter Unio aus den unterpliozänen Braunkohlenzonen bekannt geworden, der sich nicht nur nicht von dem echten Unio batavus, sondern sogar auch nicht von der im gleichen Gebiete noch heute vorkommenden Lokalform taunicus Kobelt unterscheiden läßt (Taf. 5, Fig. 2). Unio batavus taunicus Kob findet sich heute im Gebiete der Nidda und in den nördlichen Zuflüssen des Mains zwischen der Niddamündung und der Mainmündung, sowie im Gebiete der Lahn oberhalb von Gießen.

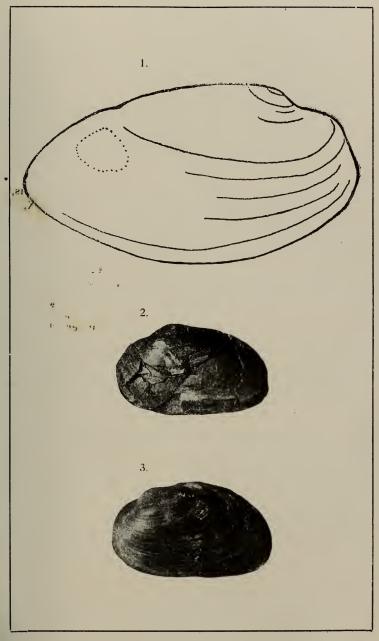
Die fossilen Stücke sind nicht korrodiert und zeigen deutlich die Wirbelskulptur, sowohl die erwachsenen als auch besonders schön einige gefundene Embryonalklappen. Solche Stücke, wie die vorliegenden fossilen, finden sich heute nur in kalkreichem Wasser. Da der weitaus größte Teil der Fundorte der lebenden Form kalkarmes Wasser führt, so ist bei dieser die Wirbelskulptur fast immer zerstört. Vergleichbare Stücke liefert z. B. der Wickerbach bei Flörsheim, von wo auch das abgebildete Vergleichsstück (Taf. 5, Fig. 3) stammt, da hier die Bedingungen (kalkreiches Wasser) erfüllt sind Wir müssen also annehmen, daß auch die fossile Form in kalkreichem Wasser gelebt hat. Die Tatsache, daß ihre Umrißform hinten eine deutliche Verbreiterung zeigt, die eine Abstutzung des Hinterendes bewirkt, gibt uns weiteren Aufschluß über die Bedingungen, unter denen sie lebte, da man diese Erscheinung fast stets bei Muscheln langsam fließender Bäche oder kleiner, flacher Seen antrifft.

## Erklärung von Tafel 5.

Fig. 1 Unio tumidus ludwigi Wenz

Fig. 2a. Unio batavus taunicus Kob., fossil: Salzhausen

Fig. 2b. Unio batavus taunicus Kob., rezent: Wickerbach.



## ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: 55

Autor(en)/Author(s): Haas Fritz, Wenz Wilhelm August

Artikel/Article: <u>Tertiäre Vorfahren unserer lebenden Najaden.</u>

<u>116-117</u>